

**Kernpunkte aus der
Evaluierung des Programms
Förderung 2.0
Volksschule/ Neue Mittelschule und AHS Unterstufe**

Beschreibung Förderung 2.0 in der Volksschule

Seit dem Schuljahr 2014/15 finden an den öffentlichen Volksschulen in Wien Kurse im Rahmen der Wien Förderung 2.0 statt. Durch dieses Angebot sollen in erster Linie jene SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten gefördert werden, die von ihren Eltern wenig oder keine Unterstützung bekommen und denen aus finanziellen Gründen auch keine Nachhilfe ermöglicht werden kann.

Kursumfang Kursdauer	In der Regel 2 Unterrichtsstunden pro Woche Folgende Optionen stehen den Schulen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none">✓ 6 – 8 Wochen✓ Semester✓ ganzes Schuljahr
Gruppengröße	5 – 12
Kursort	Standort
Kurszeiten (Schuljahr 2015/16)	<ul style="list-style-type: none">✓ im Anschluss an den Pflichtunterricht✓ am Nachmittag (Halbtageschulen)✓ in der Freizeit und als Ergänzung zur Lernstunde (OVS und GTVS)✓ unterrichtsparallel in einem begrenzten Ausmaß
Kursinhalte	Deutsch/Lesen Mathematik/NAWI Deutsch als Zweitsprache Dyskalkulie/Legasthenie – Unterstützung Motopädagogik kreativen und gestalterischen Lernen

Beschreibung Förderung 2.0 in der Sekundarstufe 1

Die VHS Lernhilfekurse werden seit Februar 2015 an Wiener Neuer Mittelschulen sowie AHS Unterstufen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten. Pro Semester werden ca. 1200 Kurse verteilt auf rund 140 Standorte (= 90% aller NMS Standorte und 78% der AHS Standorte) angeboten.

Im Rahmen der Förderung 2.0 werden zwei unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten angeboten:

- einerseits die **VHS-Lernhilfekurse**, welche für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten werden und zwar jeweils einmal wöchentlich mit zwei Einheiten à 50 Minuten. Die Kurse sind schulstufenübergreifend konzipiert, das heißt es gibt gemeinsame Kurse für die erste und zweite Klasse und gemeinsame für die dritte und vierte Klasse. Zudem werden die Kurse schulübergreifend angeboten; es können also nicht nur die Kurse in der eigenen Schule besucht werden (wie wohl das in der Praxis die Regel ist), sondern auch in einer anderen. Ziel der Kurse ist es eine kontinuierliche Unterstützung und Begleitung für die SchülerInnen zur Verfügung zu stellen.
- andererseits gibt es die **VHS-Lernstationen**, ein offenes und niederschwelliges Angebot für SchülerInnen, welches ohne jegliche Anmeldung besucht werden kann. Auch die Lernstationen gibt es für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik. Die SchülerInnen können das Angebot in fast allen Volkshochschulen in Anspruch nehmen, unabhängig vom Wohnbezirk oder Schulstandort. Hier stehen die LernbetreuerInnen für kurzfristige, aktuelle Fragen der SchülerInnen zur Verfügung und unterstützen beim Lernen und Üben des aktuellen Schulstoffs.

Untersuchungsdesign VS:

Für die Evaluierung der Förderung 2.0 in der Volksschule wurden Eltern, Lehrkräfte und DirektorInnen befragt und interviewt.

Untersuchungsdesign NMS und AHS:

Für die Evaluierung der Förderung 2.0 an den Mittelschulen und AHS Unterstufen wurden 1139 SchülerInnen, 405 Eltern, 298 LernbetreuerInnen und 396 Lehrkräfte und DirektorInnen, sowie Verantwortliche der Schulverwaltung und MA der Förderung 2.0 befragt und interviewt.

Wesentliche Ergebnisse der Evaluierung:

Erreichung der Zielgruppe

Die Zielgruppe der Förderung 2.0 sind alle Wiener Kinder, die eine Pflichtschule besuchen und Lernunterstützung brauchen. Darüber hinaus sollte diese Unterstützung vor allem jenen Kindern zu Gute kommen, deren Eltern sich keine bezahlte Nachhilfe leisten können. **Diese Zielgruppe wurde sowohl in der Volksschule als auch in der NMS/ AHS erreicht.**

Volksschule	NMS/ AHS
Die zentrale Zielgruppe wird auch in der Volksschule erreicht. Die Motive der Eltern für die Teilnahme der Kinder sind vor allem der Wunsch nach einer erfolgreichen schulischen Bildungskarriere ihrer Kinder und die fehlende Möglichkeit, ihre Kinder dabei optimal unterstützen zu können. Aus Sicht der Lehrkräfte ist die Förderung 2.0 für viele Kinder eine dringend notwendige und erfolgreiche Maßnahme.	<ul style="list-style-type: none">• Das wichtigste Teilnahmemotiv aus Sicht der SchülerInnen (88% der Befragten) ist die Vermeidung einer negativen Note.• 2/3 der befragten Eltern stimmen zu, dass sie sich eine bezahlte Nachhilfe nicht leisten können• 86% der befragten Kinder gaben an daheim eine andere Umgangssprache als Deutsch zu sprechen oder zu Hause Deutsch <u>und</u> eine andere Umgangssprache zu sprechen

Motive für die Teilnahme an der Förderung 2.0

Volksschule:

Aufgrund des Alters der SchülerInnen und des Umstandes, dass die Schülerinnen den Unterschied zwischen einem Wien Förderung 2.0 Kurs und einer schulischen Maßnahme nicht so eindeutig unterscheiden können (zumal er auch von PädagogInnen am Standort abgehalten wird), wurde auf eine Befragung der SchülerInnen verzichtet.

In der Volksschule wird den Erziehungsberechtigten die Teilnahme des Kindes an einem Kurs der Wien Förderung 2.0 meist von der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer empfohlen.

[Hier eingeben]

Zusätzlich geben die befragten Erziehungsberechtigten folgende Motive an:

	Volksschule	NMS/AHS
Ich kann mir eine bezahlte Nachhilfe nicht leisten.	56%	66%
Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen.	50%	60%
Mein Kind soll nach der VS eine AHS besuchen/ nach der NMS/AHS eine weiterführende Schule	56%	88%
Ich habe nicht ausreichend Zeit, mit meinem Kind zu lernen.	33 %	45%
Ich kann meinem Kind beim Lernen nicht richtig helfen	38%	61%

Mehrfachantworten möglich; Prozentangaben errechnen sich aus den Werten „Stimme ich sehr zu“ und „stimme ich eher zu“.

Nutzen aus Sicht der SchülerInnen

Aus Sicht der SchülerInnen wird hervorgehoben, dass sie keine andere Nachhilfe brauchen, nicht alleine lernen müssen und in Ruhe lernen können. Hier werden also durchaus wichtige soziale Funktionen der Lernhilfe deutlich: da nicht für alle Kinder zu Hause eine ruhige und unterstützende Lernumgebung vorfinden, bieten die Angebote der Förderung 2.0 Raum und Unterstützung für die SchülerInnen.

Im Unterricht besser mitzukommen bzw. bessere Noten zu haben, wird ebenfalls sehr positiv bewertet, vor allem der erste Aspekt. 56% der SchülerInnen geben an, dass dieses Ziel sehr und weitere 34% dass dieses Ziel eher erreicht wurde, bei den Noten sind dies 52% sehr und 31% eher. Zusammengenommen gaben also nur 10% der befragten SchülerInnen an, dass sich nicht besser mitkommen bzw. 18% dass sie keine besseren Noten haben.

	NMS
Weil ich keinen 5er haben will	87%
Weil ich später weiter in eine Schule gehen möchte	81%
Weil ich hier besser lernen kann als zu Hause	81%
Weil lernen mit andren gemeinsam mehr Spaß macht	75%
Weil das meine Eltern gesagt haben	63%
weil FreundInnen hingehen	30%

Mehrfachantworten möglich; Prozentangaben errechnen sich aus den Werten „Stimme ich sehr zu“ und „stimme ich eher zu“.

Nutzen aus Sicht der Eltern

	Volksschule	NMS/AHS
Meinem Kind macht das Lernen mehr Spaß.	73%	66%
Mein Kind traut sich selber mehr zu.	72%	78%
Meinem Kind fällt das Lernen leichter.	80%	77%
Mein Kind hat bessere Noten.	68%	70%
Mein Kind muss zu Hause weniger lernen.	64%	44%

Mehrfachantworten möglich; Prozentangaben errechnen sich aus den Werten „Stimme ich sehr zu“ und „stimme ich eher zu“.

Nutzen aus Sicht der LehrerInnen/ DirektorInnen:

Volksschule:	NMS/AHS
<p>Aus Sicht der Lehrkräfte und SchulleiterInnen stellt sich der Nutzen wie folgt dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme erreicht vor allem jene Kinder, die zu Hause nicht ausreichend unterstützt werden können. • Die Arbeit in der Kleingruppe ein wesentlicher positiver Faktor. • Auf Lernschwierigkeiten kann individuell eingegangen werden. • Ermöglicht flexibles Eingehen auf Lernsituation. • Übernimmt jene Förderung, die in der Schule schwerer umzusetzen ist (vor allem in halbtägig geführten) wie z.B. Üben, Wiederholen, HÜ – Betreuung... <p>42% der befragten Schulleiterinnen und Lehrkräfte stimmen der Aussage „SchülerInnen haben ihre Basiskenntnisse vertieft“ zu, 43% stimmen eher zu.</p> <p>Auch die Aussagen „Kinder haben mehr Freude beim Lernen“ und Kindern erhalten mehr Selbstvertrauen werden überwiegend positiv bewertet.</p>	<p>Bei der Beurteilung durch die Lehrkräfte gestaltet sich das Bild des Nutzens noch differenzierter, wobei dies primär daraus resultiert, dass die befragten Lehrkräfte ihrer Einschätzung nach, wenig Einblick in die direkte Umsetzung und die Wirkung der Lernhilfe haben. Insgesamt zeigen die Auswertungsergebnisse der Fragebogenerhebung bei den Lehrkräften jedoch auch deutlich, dass die positiven Wahrnehmungen überwiegen – wenn auch der Nutzen etwas kritischer bewertet wird als seitens der Eltern und SchülerInnen.</p> <p>Besonders positiv ist hervorzuheben, dass 58% der Lehrkräfte (23% können diesen Aspekt nicht beurteilen) ein sehr oder eher gutes Gelingen im Hinblick auf die Vertiefung der Basiskenntnisse der SchülerInnen aufgrund der Lernhilfe sehen. Zudem nimmt nach Einschätzung der Lehrkräfte die Notwendigkeit weiterer bezahlter Nachhilfe oder von Förderunterricht ab. Zu betonen ist zudem, dass 42% der Lehrkräfte (28% können diesen Punkt nicht beurteilen) wahrnehmen, dass die SchülerInnen durch die Teilnahme an der Lernhilfe bessere Noten erhalten.</p>

Arbeit der LernbetreuerInnen wird sowohl von den Eltern als auch von den SchülerInnen sehr geschätzt:

- Über 90% der befragten SchülerInnen stimmen zu, dass die LernbetreuerInnen viel Geduld haben, es so lange erklären, bis sie es verstehen, freundlich sind und auch schwierige Themen gut erklären.
- 88% der Eltern stimmen zu, dass sich ihr Kind in der Gratis Lernhilfe wohlfühlt. 85% haben das Gefühl, dass die LernbetreuerInnen sich Zeit für ihr Kind nimmt und alles gut erklären können.